

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 44. Mittwoch den 15. August 1817.

Auch ein Wort über Bäcker-
Angelegenheiten.

(Eingefandt.)

So lange wir hier in Leipzig nicht den so
nähigen Getraide-Markt, wie er seyn
soll — — etablirt haben, wo auch der
Dorfbrodbäcker, ohne den großen Nutzen der
Stadtbäcker in Rechnung zu bringen, sein
Getraide viele Procente wohlfeiler kaufen kann,
so lange wird das Publikum immer die Unko-
sten des Bäckers, die Anschaffung des Ge-
traides, was er braucht bezahlen müssen.

Wenn soll der Brodbäcker nach Getraide
fahren? —

Montags hat er Bocktag.
Dienstags = = Markttag.
Mittwoch = = Bocktag.
Donnerstag = = Markttag.
Freitag = = Bocktag.
Sonnabend = = Markttag.
Sonntag frei, wo ihm kein Bauer aufwartet.

Anderß ist es, wenn er sein Getraide in
der Stadt kaufen, und so zu sagen mit einem
Wagen zwey Wege befahren könnte, es würde
dann auch zwischen Publicum, Mäler und
Bäcker mehr Licht entstehen, und den Ge-
rechte nicht mit dem Ungerechten leiden. Auf
meinem ehemaligen Landhause habe ich die
Leipziger Dorfbrodbäckerey kennen gelernt,
weil einer mein Niethmann war.

P.

B e r d a c h t!

(Eingefandt.)

Die Hydra, die im Finstern wüthet —

Berdacht ihr Mahne — krell und schwer
Berwundet sie den, der nur brüthet,
Zu schaffen sich des Mannes Ehr.

Sie bindet, löset, blindet wieder,

Wieß ihr gefällt, Freundschaft und Haß;
Ihr einß! wean nur für sie als Hyder,
Erreicht wird Zweck, bei Ernst bei Spasß